

Alois Wilhelm Schreiber an August Wilhelm von Schlegel

Baden-Baden, 05.06.1800

Empfangsort	Jena
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.35
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	20 x 11,8 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2365 .

[1] Baaden, 5. Juny 1800.

Euer Wohlgebohren

werden die Freiheit, die ich mir nehme, mich ohne weitere Einführung an Sie zu wenden, durch die Absicht meines Schreibens entschuldigen. Ich habe die Idee gefaßt, eine allgemeine Kunst-Zeitung herauszugeben, und darf mich dabei der Unterstützung einiger ausgezeichneten Männer unsrer Nation und des Auslandes freuen. Ich wende mich deshalb auch an Euer Wohlgb. in der vollen Überzeugung, das das Institut durch den Beitritt eines Mannes, der so vertraut ist mit den Geheimnissen der Kunst, und, auf eine seltene Art, mit dem schöpferischen Geiste des Dichters den ruhigen Blick des Prüfers verbinden, sehr gewinnen müsse.

[2] Der gedruckte Plan wird erst mit dem ersten Heft der Zeitung - im August des l. J. - ausgegeben werden; er umfaßt alles, was den Künstler und Kunstfreund interessiren kann; besonders aber gehören in denselben ausführliche Beurtheiler neuer Kunstwerke in der Malerei, Kupferstecher- und Bildhauerkunst, biographische Nachrichten von verdienstvollen Künstlern, u. d. gl.

Fern von jeder Nebenabsicht und einzig aus Liebe zur Kunst, die seit lange meine HauptErholung und meine Lieblingsbeschäftigung ausmacht, unternehme ich dieses Werk, dessen Vortheile auf alle Theilnehmer gleich zurück fließen sollen. Wäre ich so glücklich, auf Euer Wohl. Theilnahme hieran rechnen zu dürfen, so würde ich [3] zugleich bitten, mir, wo möglich noch für den ersten Heft einige - wenn auch nur kleine Beiträge - zugehen zu lassen. Bei einem Zeitblatt ist es nöthig, das das Publikum gleich bei dem ersten Hefte sehe, was es zu erwarten habe. Auslagen für Porto, u. d. gl. (denn ich kann leider! auf dem hiesigen Postamte nur bis an die Grenze frankiren) erstatte ich besonders.

Erlauben Sie mir meiner Bitte den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung beizufügen.

Schreiber, Prof. der philos. Geschichte am hiesigen Gymnasio.

[4] [leer]

Körperschaften

Jesuitenkolleg (Baden-Baden)

Orte

Baden-Baden

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors